

Top-Thema: Online-Videotheken

In jedem zweiten Haushalt steht mittlerweile ein DVD-Spieler. Die günstigste und bequemste Möglichkeit, ihn mit Filmen zu füttern, bieten DVD-Online-Videotheken wie das Hamburger Unternehmen Amango, das Filme per Post verschickt. Das DVD-Angebot umfasst nahezu alle mit Verleihrecht ausgestatteten Filme, insgesamt rund 5500. Abgerechnet wird bei Amango – und den meisten Konkurrenten – per Abo: Der Kunde zahlt pro Monat 6,90, 9,90 oder 12,90 Euro. Dafür kann er einen beziehungsweise zwei oder drei Filme gleichzeitig ausleihen und beliebig oft austauschen lassen. Hinzu kommen Versandkosten von 1,68 Euro pro Film – für Hin- und Rücksendung. Die Kosten für ein Zwei-Film-Abo beliefen sich also bei sechs Filmen auf 20 Euro im Monat beziehungsweise 3,33 Euro pro Film.

Das Bestechende: Jeden Film darf der Nutzer so lange behalten, wie er will. Erst wenn er einen Streifen zurückgesendet hat, schickt Amango den nächsten. Dafür genügt es, die DVD in den Umschlag zu stecken, in dem man sie erhalten



hat, einen Aufkleber abzuziehen, den Umschlag zuzukleben und in den Briefkasten zu werfen. Um Leihfristen und Nachgebühren braucht sich niemand Gedanken zu machen. Zwei Einschränkungen gibt es allerdings: Zum einen dauert es zwei bis drei Tage, nachdem man den alten Film eingeworfen hat, bevor der neue eintrifft, zum anderen kann der Kunde nur bedingt steuern, welchen er erhält. Zwar lässt sich eine Wunschliste

bequem erstellen, die Amango möglichst von oben nach unten abarbeitet. Doch bei aktuellen Hits wie „Troja“ oder seltenen Klassikern wie „Mister Smith geht nach Washington“ kann es mehrere Tage bis Wochen dauern. Spontane Heimkino-Abende sind so nur begrenzt organisierbar. Um Wartezeiten zu verkürzen, verschickt Amango seit kurzem DVDs auch samstags. Die Filmauswahl unterstützt Amango durch bislang 600.000 Filmbewertungen und 24.000 Kunden-Rezensionen. Neu ist eine Top-10-Buddy-Liste mit Titeln, die von Kunden mit ähnlichem Geschmack gut benotet wurden. Der Nachteil der Abo-Modelle: Es zahlt auch, wer keinen Film leiht. Mit Trusted-Shops-Gütesiegel.

Fazit: Transparentes Gebührensystem, breites Angebot, zuverlässiger Service – das ist Spitze

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Zwar hat Invdeo mit rund 10.000 Artikeln ein größeres Sortiment als Amango, dafür sind die Preise aber auch höher: Zwei DVDs darf der Kunde für 8,95 Euro monatlich beliebig lange behalten und beliebig häufig austauschen, vier Filme kosten 13,95, sechs 18,95 Euro – zuzüglich 2,85 beziehungsweise 3,85 Euro Porto je Sendung. Beim Eingangs-Tarif und sechs gesehenen Filmen würde jede DVD 4,34 Euro kosten. Pro geliehener DVD sind zehn Euro Kautions fällig.

Fazit: Schnörkellose, gut ausgestattete Online-Videothek. Relativ teuer

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Netleih zählt zu den erfahrensten Online-DVD-Videotheken, leistet sich aber den Luxus elf verschiedener Tarif-Modelle. Am ehesten mit den Abos der Konkurrenten vergleichbar ist der Smart-Flat-Tarif für zwei gleichzeitig ausgeliehene und beliebig oft tauschbare Filme. Er kostet 27,90 Euro monatlich. Sechs Filme schlugen mit je 4,65 Euro zu Buche. Je mehr Filme man schafft, desto günstiger wird es aber, da das Porto inklusive ist: Bei acht DVDs beträgt der Preis nur noch 3,50 Euro.

Fazit: Der erfahrene und zuverlässige Anbieter schreckt durch sein Tarif-Wirrwarr ab

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	



Im Monats-Abo kosten zwei beliebig oft austauschbare DVDs 18,50 Euro, vier DVDs 28,50 und 6 DVDs 38,50 Euro – Porto inklusive. Im Einsteiger-Tarif kämen sechs DVDs auf 3,08 Euro pro Film. Wer sich acht Filme ansieht, zahlt sogar nur 2,30 Euro pro DVD. Alternativ bietet die Online-Videothek die Möglichkeit, einen Tarif mit siebentägiger Leihfrist zu wählen. Was hier eventuell an Nachgebühr fällig wird, verrät die Homepage nicht. Mit Trusted-Shops-Siegel.

Fazit: Günstiger Verleiher, der zunächst teuer erscheint, das Porto ist aber unbegriffen

Inhalt:		Gestaltung:	
Extras:		Gesamturteil:	